Poesie und Prosa im textilen Bereich

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **83 (1976)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Während der Umsatz 1950 bei 12 Millionen lag, stieg er 1960 auf 60 Millionen und erreichte 14 Jahre später — 1974 — stolze 260 Millionen DM.

Diese Zahlen sind Ausdruck einer ungewöhnlichen Expansion, die ihren Niederschlag auf Fabrikneu- und Erweiterungsbauten und erheblichen Aufwendungen für Rationalisierungsmassnahmen fand.

Schiesser beschäftigt heute im Hauptwerk Radolfzell und seinen 20 Aussenwerken ca. 4000 Mitarbeiter.

Die heutige Marktstellung von Schiesser konnte nur erreicht werden durch stetige Förderung der Entwicklung und Verbesserung der Erzeugnisse. Der Qualitätsgedanke stand seit je an oberster Stelle. Marktbeobachtung und ein strategisches Marketing gehören mit zur Grundlage für die Zielsetzung des Markterfolges. Doch nicht zuletzt war der gute Spürsinn für die modische Ausrichtung der Kollektionen besonders in den vergangenen zehn Jahren Voraussetzung für den weltweiten Bekanntheitsgrad und das hervorragende Image des Unternehmens.

Nicht nur die Frauen, auch die Männer sind modebewusster geworden. Diesen erfreulichen Trend hat Schiesser nicht nur aufgefangen, sondern gefördert. Als erstes Unternehmen propagierte Schiesser vor einigen Jahren modische, farbige Unterwäsche für den Mann. Heute trägt zumindest jeder zweite Mann sein Untendrunter in Farbe.

Poesie und Prosa im textilen Bereich

Spinnende Göttinnen

Der Zürcher Dichter Conrad Ferdinand Meyer, der in seinen Werken die helfenden Mächte des Lebens preist, entwirft im «Gesang der Parze» folgendes Bild von der Schicksalsgöttin:

In der Wiege schlummert ein schönes Römerkind,
Die graue Parze sitzt daneben und spinnt.
Sie schweigt und spinnt. Doch ist die Mutter fort,
So singt die Parze murmelnd ein dunkles Wort:

«Jetzt liegst du, Kindlein, noch in der Traumesruh.
Bald, kleine Claudia, spinnest am Rocken du . . .
Du wachsest rasch und entwächst den Kleidlein bald!
Du wachsest schlank! Du wirst eine Wohlgestalt!

Die Fackel lodert und wirft einen grellen Schein,
Sie kleiden dich mit dem Hochzeitsschleier ein!
Die Knaben hüpfen empor am Festgelag
Und scherzen ausgelassen zum ernsten Tag.

Eine Herrin wandelt in ihrem eignen Raum
Und ihre Mägd und Sklaven atmen kaum.
Ihr ziemt, dass all die Hände geflügelt sind,
Ihr ziemt, dass all die Lippen gezügelt sind.

Die blühenden Horen schwingen im Reigen sich:
Dir ward ein Knabe, Julier, freue dich!
Doch wann die Freude schwebt und die Flöte schallt,
Dann,» — singt eine Parze — «kommt der Jammer bald.

Der Tiber flutet und überschwemmt den Strand,
Das bleiche Fieber steigt empor ans Land,
Der Rufer ruft und kündet von Haus zu Haus:
«Vernehmt! den Julier tragen sie heut hinaus!»

Jetzt, kleine Claudia, trägst du unsäglich Leid!
In strenge Falten legst du dein Witwenkleid . . .
Dein Römerknabe springt dir behend vom Schoss
Und grüsst dich helmumflattert herab vom Ross . . .

Die Tuben blasen Schlacht und sie blasen Sieg . . .
Da naht's. Da kommts, was empor die Stufen stieg:
Vier Männer und die Bahre, Claudia, sinds
Mit der bekränzten Leiche deines Kinds!

Jetzt, kleine Claudia, bist du zu Tode wund» . . .
Das Kindlein lächelt. Es klirrt ein Schlüsselbund.
Die Mutter tritt besorgt in die Kammer ein
Und die Parze bleicht im goldenen Morgenschein.

J. Lukas, 3073 Gümligen BE

Splitter

Die Bekleidungsindustrie fordert mehr Bundesaufträge

Die Bekleidungsindustrie erwartet, wie aus einem Communiqué des Gesamtverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie hervorgeht, dass künftig nicht nur die Bauwirtschaft, sondern auch die anderen Wirtschaftszweige in vermehrtem Masse Nutznniesser der Konjunkturförderungsmassnahmen sein werden. Eine Möglichkeit zur Verbesserung der Beschäftigungslage in der Bekleidungsindustrie würde insbesondere darin liegen, wenn ein Teil der im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung des Bundes ohnehin für die nächsten Jahre vorgesehenen Bekleidungsaufträge zeitlich vorgezogen werden könnten. Aehnliche Entscheidungen wären nach Meinung des Gesamtverbandes auch von den SBB und den PTT ins Auge zu fassen. Von besonderem Gewicht sind allerdings insbesondere die Militäraufträge. Der Gesamtverband weist in diesem Zusammenhang auf die Tatsache hin, dass innert Jahresfrist die Zahl der in der Bekleidungsindustrie beschäftigten Personen um 5000 auf 37 000 gesunken ist und es nun darum geht, Arbeitsplätze zu erhalten und nicht noch in vermehrtem Masse von ausländischen Produzenten abhängig zu werden.

Zur Kenntnisnahme

Im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch der Baltex-Gruppe legt die Firma Wildleder-Mode, Peter Eckert AG, Thalwil, Hersteller von Lederbekleidung, Wert auf die Feststellung, dass sie nicht mit der ebenfalls im Modesektor tätigen Baltex-Tochtergesellschaft mit ähnlichem Namen, der Eckert-Textil AG, Zürich, identisch ist und dass zwischen den beiden Firmen auch generell keine Beziehungen bestehen.